

**Zeitschrift:** Fachzeitschrift Heim  
**Herausgeber:** Heimverband Schweiz  
**Band:** 65 (1994)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Für Einrichtungen des Gesundheitswesens : hygienischer Sicherheitsfussboden  
**Autor:** Norwich, Ray  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-812159>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 10.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Für Einrichtungen des Gesundheitswesens

# HYGIENISCHER SICHERHEITSFUSSBODEN

Von Ray Norwich, Direktor Altro Floors, Letchworth, England SG6 1NW

Sicherheitsfußböden in Krankenhäusern, Kliniken, Heimen und anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens können die Verletzungsgefahr durch Ausrutschen und Stürzen verringern. Allerdings lief die Verlegung von rutschfestem Bodenbelag bis vor kurzem noch auf einen Kompromiss zwischen Rutschsicherheit und Pflegeleichtigkeit hinaus. Rutschfeste Fußböden müssen nämlich eine raue Oberfläche haben, die eine möglichst hohe Griffigkeit gewährleistet; dagegen bietet eine glatte Fläche, die oft recht rutschig ist, die besten Voraussetzungen für hygienische Sauberkeit. Dass es jetzt kaum mehr nötig ist, einen solchen Kompromiss zu schliessen, ist den heute verfügbaren Materialien für Sicherheitsfußböden zu verdanken, die beim Begehen oder Befahren unter dem durch das Gewicht der Fussgänger und Fahrzeuge ausgeübten Druck optimale Griffigkeit bieten, sich aber zugleich den hohen Hygieneanforderungen entsprechend relativ leicht sauberhalten lassen.

Viele Krankenhäuser haben auch heute noch Fussböden, die eine Gefahrenquelle darstellen, weil sie in nassem Zustand extrem rutschig werden. Ein rutschsicherer und hygienischer Bodenbelag ist jedoch ein absolutes Muss in Krankenhäusern und anderen Anstalten des Gesundheitswesens, vor allem in den Duschräumen, im Bad, in Toiletten und Küchen sowie auf Rampen

und Treppen, in den Aufzügen, Laboratorien, Wäschereien, Kantinen und Leichenhallen. Ebenfalls unumgänglich ist ein sicherer, rutschfester Fussboden in den Bereichen zwischen Krankenwagenrampen und Notfallversorgungsräumen sowie in den Korridoren, in denen Patienten und Krankenpersonal hin und her eilen, da es manchmal um Leben und Tod geht.

Die Schaffung einer rutschsicheren und zugleich leicht zu reinigenden Fussbodenfläche ist problematisch. Im Interesse einer optimalen Griffigkeit hat ein rutschfester Fussboden eine raue Oberfläche, die jedoch zwangsläufig eine gute Brutstätte für Krankheitserreger ist und sich praktisch nicht klinisch sauberhalten lässt. Daher nimmt man bei der Wahl des Bodenbelags häufig den vorerwähnten Kompromiss in Kauf: eine Fläche, die in einem gewissen Masse rutschsicher ist und sich auch hinreichend gut reinigen lässt. Die ideale Lösung ist ein Fussbodenbelag, der optimale Rutschsicherheit bietet und dabei trotzdem so glatt ist, dass er leicht und gründlich gesäubert werden kann. Entwicklungen in der Bodenbelagtechnologie haben diese beiden scheinbar unvereinbaren Forderungen erfüllt. Inzwischen ist es möglich, ein hochelastisches feuerbeständiges PVC-Material herzustellen, das durchgehend mit feinen, reibungsvermittelnden Aluminiumoxidkörnern imprägniert ist. Ein derartiger Bodenbelag, der sich glatt anfühlt, leicht zu reinigen und hygienisch ist, wird beim Begehen oder Befahren zusam-

mengedrückt, wobei die Aluminiumoxidkörner hervortreten und so selbst im nassen oder fettigen Zustand die für einen sicheren Griff nötige raue Fläche bilden. Hört die Druckbelastung auf, erlangt dieses hochelastische Material wieder seine glatte, pflegeleichte Oberfläche.

## Renovierung

Dieser Sicherheitsbodenbelag bietet noch weitere Vorteile, die ihn bei der Renovierung von Stationen, Korridoren und anderen Krankenhausbereichen zu einem wirtschaftlich interessanten Material machen. Er lässt sich ohne aufwendige Vorbereitung des Untergrundes auf den meisten vorhandenen Fussbodenmaterialien verlegen und spart dadurch Zeit und Kosten. So kann er beispielsweise auch auf vorhandenen Steinfliesen verlegt werden. Zudem fühlen sich Fussböden dieser Art relativ warm an, sind angenehm beim Stehen oder Gehen und dämpfen den Schall besser als viele andere Hartfußböden. Dadurch wirken sie sich bei Fussgängerverkehr geräuschkindernd aus, besonders in den Krankenhausaufgängen und Stationen.

Da der elastische Sicherheitsfußboden in zwei Meter breiten Rollen lieferbar ist, kommt man in den meisten Räumen mit relativ wenig Fugen aus. Die Stosskanten können miteinander verschweisst werden, so dass eine durchgehende Fläche ohne das Bakterienwachstum begünstigende Ritzen entsteht. Auch lässt sich das Material sehr gut ein Stück an der Wand hochziehen, wobei man durch die so gebildete Kehlung der schlecht zu säubernde Winkel zwischen dem Fussboden und der Wand entfällt.



Ein hygienischer, rutschfester Boden. Ein Muss im Sanitärbereich.

Da bei elastischen Sicherheitsfußböden alle Fugen unter Bildung einer durchgehenden, zähen und wasserdichten Haut verschweisst werden können, lässt sich das Material in Bereichen verwenden, in denen der Fußboden oft teilweise unter Wasser steht – zum Beispiel in Duschräumen und im Bad.

### Die Wahl des richtigen Materials

Wichtig ist die Wahl des richtigen Materials, damit die Vorteile des elastischen Sicherheitsfußbodens voll zum Tragen kommen. Soll eine optimale Funktionsweise erzielt werden, muss das Material so dick sein, dass der Fuss bzw. die Räder etwas in die Oberfläche einsinken, so dass die reibungsvermittelnden Körnchen hervortreten können. Dünnere, angeblich auch «rutschsichere» Materialien haben oft nur ein paar reibungsvermittelnde Körnchen auf oder dicht unter der Oberfläche und werden infolge der geringen Dicke beim Begehen oder Befahren nicht so weit zusammengedrückt, dass die Körnchen hervortreten. Diese Materialien haben nicht nur eine ungenügende Rutschsicherheit, sondern nutzen sich auch viel schneller ab, büßen allmählich ihre Rutschfestigkeit ganz ein und sind äusserst schwer sauberzuhalten. Eine eventuelle Kostenersparnis bei Verwendung dieser billigeren Materialien geht durch ihre kürzere Lebensdauer sehr schnell wieder verloren. Das Verlegen kostet bei Erzeugnissen minderer Qualität ebensoviel wie bei hochwertigen, langlebigen Materialien. Wird am Materialpreis gespart, kann das also auf längere Sicht sehr viel teurer werden, da man ja die Kosten für neues Material und erneutes Verlegen berücksichtigen muss. Überdies werden zweifellos die Materialpreise und Arbeitslöhne gestiegen sein, bis der minderwertige Bodenbelag am Ende seiner Lebensdauer erneuert werden muss.

Aus Altros Forschung und Entwicklung sind sechs Grundmaterialien mit zwei bis vier

Millimeter Dicke hervorgegangen, die alle ein eingearbeitetes Bakteriostatikum besitzen, das während der ganzen Lebensdauer des Belags wirksam bleibt und für weiteren Schutz gegen Bakterienbefall sorgt. Ein bei der Herstellung eingearbeiteter Glasfaserrücken verleiht dem Material gute Formbeständigkeit und hohe Reissfestigkeit.

Der hochwertige Sicherheitsfußboden ist der ideale Bodenbelag für klinische Laboratorien, wo er sich aufgrund seiner hohen Beständigkeit gegen Säuren und Laugen durch lange Lebensdauer bewährt. Altro-Sicherheitsfußbodenbelag zeigt eine hohe Beständigkeit gegen Stoffe wie Ätznatron, Schwefelsäure, Essigsäure, Salz- und Salpetersäure.

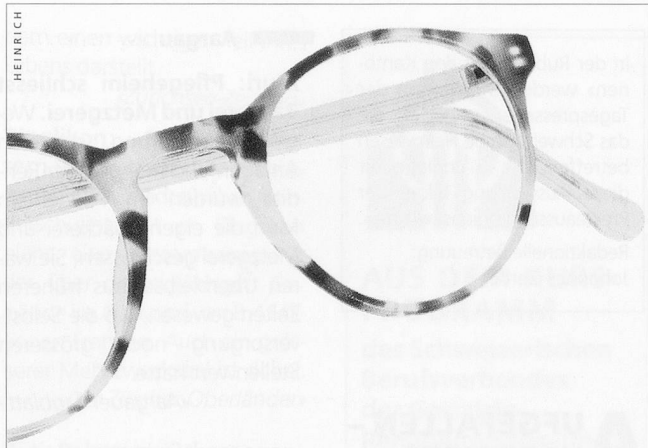
### Mehr Sicherheit auf Treppen und Rampen

Treppen sind immer und überall ein Problem, und rutschsichere Treppenstufen werden schon seit langem für viele Gebäude gefordert. Abgesehen von der verminderten Ausrutsch- und Sturzgefahr kann ein elastischer Sicherheitsbodenbelag das Aussehen von kalten Betontreppen völlig verändern und überdies Geräusche dämpfen und die Unfallgefahr auf ein Mindestmass beschränken. In die Stufenschutzleisten aus Aluminium lassen sich Streifen des Sicherheitsfußbodenbelags einsetzen, die sich farblich von den Tritt- und Setzstufen abheben oder darauf abgestimmt sind.

Zufahrtsrampen in Krankenhäusern und an Krankenwagen zur Beförderung von gebrechlichen, orthopädischen und anderen Patienten mit zeitweiliger oder permanenter Gehbehinderung lassen sich durch Überziehen mit Sicherheitsfußbodenbelag sicherer machen, insbesondere bei nassem Wetter.

Weitere Informationen:

A. Faessler  
Faessler & Erni AG  
Bergstrasse 32  
CH-8708 Männedorf  
Tel. 01 920 29 00, Fax 01 920 29 40 ■



# Ihre Anliegen sehen wir aus Ihrer Sicht.

Den täglichen Anforderungen entsprechend ist DIALOG/heim klar strukturiert und speziell einfach in der Handhabung. Durch die enge Zusammenarbeit mit Heimleitern konnte eine umfassende und spürbar elegante Branchenlösung für die Heimadministration verwirklicht werden.

**AHP Informatik AG**  
Schuppisstrasse 13, 9016 St. Gallen  
Tel. 071 35 58 58, Fax 071 35 22 12

**ALSOF Informatik AG**  
Caseala, 7417 Paspels  
Tel. 081 83 10 40, Fax 081 83 10 00

**B+D AG**  
Wunderlistrasse 47, 8037 Zürich  
Tel. 01 272 36 76, Fax 01 272 36 75

**Committa AG**  
Bielweg 3, 2554 Meisberg  
Tel. 032 87 25 25, Fax 032 87 30 21

**DIALOG Center ETB AG**  
Baselstrasse 93-94, 4144 Arlesheim  
Tel. 061 411 10 55, Fax 061 411 10 59

**IBACOM STANDARD AG**  
An der Halde 3, 9495 Triesen  
Tel. 075 392 22 70, Fax 075 392 10 15

**IMTHOG AG**  
Parkterrasse 10, 3001 Bern  
Tel. 031 311 75 15, Fax 031 312 72 50

**IP Informatik Partner AG**  
Lorrainestrasse 8a, 3013 Bern  
Tel. 031 333 14 14, Fax 031 331 07 04

**Knobel EDV AG**  
Hauptstrasse 10, 8872 Weesen  
Tel. 058 43 19 43, Fax 058 43 19 60

**Petignat EDV-Beratung**  
Breitacher 34, 5406 Baden  
Tel. 056 83 37 77, Fax 056 83 17 59

**Simultan AG**  
Kantonstrasse, 6246 Altishofen  
Tel. 062 86 31 86, Fax 062 86 30 69

**Simultan SA**  
16, place Cornavin, 1201 Genève  
Tel. 022 732 49 39, Fax 022 731 61 86

**Simultan SA**  
Via al Ponte 10, 6903 Lugano  
Tel. 091 57 35 35, Fax 091 56 11 55

**WMC Verwaltung + Beratung AG**  
Räschenzerstrasse 9, 4153 Reinach  
Tel. 061 711 17 17, Fax 061 711 18 86

Informationen erhalten Sie direkt durch den Schweizer Hersteller SIMULTAN AG (Tel. 062 86 31 86) oder vom spezialisierten Fachhändler in Ihrer Nähe.

# DIALOGheim

Mit Heimleitern entwickelt für die tägliche Praxis